

Als in der vorherigen Sitzung der Sitzungsplan für dieses Semester vorgestellt wurde, nach dem die nächste Sitzung am 3. November stattfinden sollte (und von heute aus gesehen wird die nächste Sitzung planmäßig zu dieser Zeit stattfinden), war noch nicht klar, dass diese Sitzung nötig werden würde. Der Wahlausschuss muss jedoch vor der Sitzung im November bestimmt werden und auch drei Änderungen an der mit 13 Punkten für eine Sondersitzung nicht ganz kurzen Tagesordnung sprechen für akuten Bedarf.

Im Verlauf der Sitzung zeigt sich darüber hinaus noch mehrmals, dass eine zusätzliche Sitzung zu dieser Zeit erforderlich ist: Zum Beispiel müssen die studentischen Mitglieder für den Verwaltungsrat des Studierendenwerkes bis zum 31.09.2010 benannt werden. Dieser nicht unwichtige Tagesordnungspunkt (kurz: TOP) führt zu umfänglichen Diskussionen: Die Juso-HSG verlangt Vertagung, da dieser TOP nicht vorab angekündigt wurde, die Behandlung in einer späteren Sitzung wäre aber zu spät und es gibt in der Satzung des Studierendenwerkes weder eine Übergangsregelung noch einen möglichen Aufschub oder die Möglichkeit zur Neubenennung, weswegen per E-mailkonferenz die Kandidaten gefunden werden sollen:

Umlaufbeschluss bis 28.9. 20h; Vorschlag erfolgt am 30.9.

<

1

Dass es in der Hochschulpolitik immer etwas zu tun gibt zeigte sich dann auch noch daran, dass dieser TOP nicht der einzige war, der im Vorfeld nicht bekannt war. So erreichte diese außerplanmäßige Sitzung dann mit der Verabschiedung um kurz vor ein Uhr doch nahezu die übliche Länge.

Mitteilungen des Präsidiums

- Martina Hartwig scheidet wie angekündigt aus dem das StuPa- Präsidium aus.
- Anna Mense (UU) tritt von ihrem Sitz im Parlament zurück, für sie rückt David Ketterle nach.
- Weiterhin tritt Ewgenia Katsnelson (Jusos) zurück. Ihren Platz nimmt Andreas Schaper ein.
- Joachim Link tritt von seinen Aufgaben als Referent des Schwulenreferates zurück.

Ankündigungen:

Die in der vorigen Sitzung vorgeschlagenen Termine künftiger Sitzungen können (abgesehen vom ersten Termin, also dem 3. November) wegen Raumbelegung nicht wahrgenommen werden. Daher werden alle Termine außer dem ersten um einen Tag nach hinten verschoben. Das Parlament wird also an folgenden Terminen tagen:

- (1) Mittwoch, 03. November 2010
- (2) Donnerstag, 09. Dezember 2010
- (3) Donnerstag, 13. Januar 2011
- (4) Donnerstag, 17. Februar 2011

Im AstA werden neue Postfächer eingerichtet: Künftig soll jede Hochschul-Liste dort ihr eigenes Fach haben.

Wahlen zum Präsidium

Für den vakanten Platz als Vizepräsidentin / Vizepräsident im Präsidium des StuPa, der durch den Rücktritt von Younes Qrrou(Jusos) zurückblieb und kommissarisch von Martina Hartwig (UU) ausgefüllt wurde, meldet sich einzig Stefan Dehler (LHG) und wird mit sehr deutlicher Mehrheit gewählt.

Berichte studentischer Amtsträgerinnen und Amtsträger

& Fragen an studentische Amtsträgerinnen und Amtsträger

a. Möglichkeiten für Rücklagen und Rückstellungen

Das Finanzreferat erwartet, nach Eingabe der Daten der Jahre 2006-2008 in der Sitzung am 3. November diese Haushalte vorstellen zu können. Wenn die Haushalte vorliegen, muss gemäß der neuen Finanzordnung auch im Rahmen des StuPas darüber entschieden werden, wie die Überschüsse verwendet werden. Sie können zum Beispiel allgemein als Rücklagen angelegt werden oder für bestimmte Risiken, die der Studierendenschaft in abzusehender Zeit gegenüber stehen werden, zurückgestellt werden. Über die Risiken und Möglichkeiten soll im Rahmen der nächsten Sitzungen informiert und anschließend abgestimmt werden. Das Finanzreferat möchte dazu eine Übersicht über Risiken, Möglichkeiten usw. spätestens 10 Tage vor der nächsten Sitzung an alle Parlamentarier schicken.

b. Kein Jahresabschluss 2009

Außerdem gibt das Finanzreferat zu Protokoll, dass die Abschlüsse für das 2009 nicht vorliegen und dass der ehemalige, dafür verantwortliche Finanzreferent weder für Auskünfte zu sprechen noch zu gegen ist.

c. riskante Anlage aufgelöst

Vielleicht das brisanteste Thema der Sitzung kommt auch vom Finanzreferat und knüpft an die Mitteilungen aus der letzten Sitzung um den heimlich gezeichneten Fonds an. Wurde die dem StuPa gegenüber nicht erwähnte Zeichnung des Rücklagenfonds noch als problematisch eingestuft, so geht der heutige Gegenstand der Debatte noch darüber hinaus. Der bereits thematisierte Garantiefonds birgt keine Risiken, die Einlage zu verlieren und gehört somit in der sparkasseninternen Klassifizierung zur Kategorie 0 – kein Risiko. Diesmal sprechen wir von einer späteren Aktion, in der es sich um einen Fonds der Kategorie 2 handelt – mittleres Risiko.

Zitat aus der Broschüre des Fonds: „[...] Erhöhte Volatilität: [...] die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und unten unterworfen sein. [...] Sie eignen sich besonders für Anleger mit mittlerer Wertpapiererfahrung und mittlerer Risikobereitschaft.“

Der Fonds, der am 9. April gezeichnet wurde – das war bereits nach dem Ende der Legislaturperiode und nur noch im geschäftsführenden Zustand, 11 Tage vor Amtsende -

Und das, obwohl im geschäftsführenden Zustand keine tiefgreifenden Geschäftshandlungen von langer Bindewirkung mehr getätigt werden sollen, sondern nur noch das zu Ende führen sollte, was man angefangen hat.

Bereits am 20. April war der Fonds im Minus und dieses fand seine Spitze im August mit -16000 €. Glücklicherweise gab es danach eine kurze positive Spitze, sodass der Fonds vermögensneutral abgestoßen werden konnte.

Monatelang wusste nur der ehemalige Finanzreferent von seinem riskanten Einzelgang.

d. neue Bürokräft im AStA-Sekretariat

Als Schwangerschaftsvertretung für Gabriele Nuhn arbeitet nun Ulrich Quaiser im Sekretariat des AStA.

e. neuer Sachbearbeiter im AStA

Zum neuen Sachbearbeiter Silas Glaes (Steht ja leider nicht auf der AStA-Homepage.): Er ist dem Bereich Hochschulpolitik zugeordnet und soll dort das Jugend-Bündnis betreuen und das Lokal-Bündnis wiederbeleben. Die Einstellung ist für drei Monate.

f. Homepage des AStA

Die Homepage des AStA ist in der Struktur fertig gestellt, muss aber noch mit Inhalten gefüllt werden und wird in den nächsten Wochen Online gehen.

3

Wahlausschuss

Mit nur einer Neinstimme und einer Enthaltung wurden die folgenden Kandidaten zum Wahlausschuss gewählt:

- Patrick Mamok (RCDS)
- Julius Eichmann (LHG)
- Kim Meerbothe (Jusos)
- (der von der Liste DL vorgeschlagene Kandidat ist leider ausgeschlossen, da er kein Student ist.)
- Katharina Seitzer (für BU)
- Katharina Ulbrich (SDS)
- Sebastian Schaper (OLP1)
- Tobias Skupin (UU)

Spardiskussion

Die Jusos machen sich stark dafür, dass die QSL-Mittel (2 Mio. €) eingesetzt werden sollen, um den Vertretungspool vakanter Professuren usw. zu unterstützen. Den zweckfremden Einsatz rechtfertigen sie damit, bestrebt zu sein es zu keiner Zerschlagung von Strukturen kommen zu lassen.

Nach einer ausgedehnten Debatte stimmen zur vorliegenden Resolution der Jusos (Drucksache 49/18) zwei Drittel der Parlamentarier mit Nein.

Zum gleichen Thema liegt auch ein Antrag des AStA vor, der letztendlich mit einfacher Mehrheit beschlossen wird.

Der Antrag soll das Präsidium für das bisherige Verfahren kritisieren und noch einmal auf die Zweckentfremdung hinweisen, denn ein schnelles, unauffälliges Verfahren würde dazu beitragen, dass die Unterfinanzierung verschleiert wird und viele Studierende nichts davon mitbekommen würden.

Der AStA äußert sich auch detailliert zu einigen Kritikpunkten am Vorschlag des Präsidiums, der vor allem durch seine unklare Informationslage missfällt:

- Unbekannte Dauer des Vorhabens (ein bis zwei Jahre)
- Nahezu keine Detailinformation (2 Folien im Senat)
- Wie ist das Vergabeverfahren
- Wie ist die Belastung in der verschiedenen Fachbereichen
- Es gab keine Diskussion sondern stattdessen wurde ein alternativloser Vorschlag gemacht, der auf der Annahme fußt, dass die Steuereinnahmen sich in zwei Jahren wieder auf dem Stand von 2008 sind, also wieder alles in Ordnung ist. („Szenario Delle“).
Durch den Alternativlosen Vorschlag kam es erst gar nicht zu einer Diskussion in der Universität, es wurde nicht über Alternativen Nachgedacht oder die Möglichkeit, dass nicht das Szenario Delle eintritt.

Der AStA verteuftelt in seinem Vorschlag nicht das Vorhaben der Unileitung, sondern fordert eine faire, transparente Informationsbasis, sodass wir wirklich wissen, worüber wir entscheiden.

1. Lesung der Geschäftsordnung des AStA

Die neue Fassung der Satzung enthält Korrekturen zur Abstimmung mit der neuen Satzung der Studierendenschaft, Korrekturen von Paragraphennummern und Verweisen sowie von Rechtschreibfehlern.

GO-Ausschuss

Das StuPa beschließt einen Antrag, einen Ausschuss zur Überarbeitung der Geschäftsordnung. Vorsitzender (und damit kein Mitglied) soll der AStA-Referent Lucas Proehl sein. Der Ausschuss soll Neun Mitglieder haben. Am 27. September soll darüber im AStA abgestimmt werden.

Die Satzung wird einstimmig in die zweite Lesung überwiesen.

Anträge

Die Anträge Ds49/18 und Ds49/20 wurden bereits in der Spardiskussion erwähnt, Antrag Ds49/19 wird als Arbeitsvorlage mit in den runden Tisch zur Landesgartenschau mitgenommen und nicht abgestimmt.

Darüber hinaus werden folgende Anträge beschlossen:

- A) (DL) Das Studierendenparlament beschließt, die für die Homepage der Universität verantwortliche Stelle durch das Präsidium des StuPas aufzufordern, auf der gesamten Homepage die Bezeichnung „Studentenschaft“ in „Studierendenschaft“ zu ändern.
- B) (DL) Das Studierendenparlament der JLU unterstützt die im **Templiner Manifest** der GEW formulierten Forderungen nach einer Reform von Personalstruktur und Berufswegen in Hochschule und Forschung. Das Präsidium des StuPas wird damit beauftragt, das StuPa auf die Liste der Unterstützerinnen und Unterstützer setzen zu lassen.